

Ausländisches.

Brandenburg.

Neuruppin. — Der Mörder des 13-jährigen Mädchens Minnie Türker ist in der Person des 22-jährigen Bürgermeisters Otto Herrmann von Frankfurt verhaftet worden. Herr hat die That eingestanden.

Peiß. — Es brannten die Hintergebäude der früheren Otischen Färberei, bestehend in Scheune und Stallung, gegenüber der Post, nieder.

Kathenow. — Dem bekannten Reitgeneral v. Rosenberg, der vor einigen Jahren als General der Kavallerie starb und früher längere Zeit Kommandeur des Hietzen-Husaren-Regiments war, soll hier ein Denkmal errichtet werden.

Schöneberg. — Aus dem Seebüchse wurde die Leiche der 13-jährigen Tochter des Kaufmanns Tsch gelandet, die mit ihrem achtjährigen Bruder beim Baden ertrunken war.

Schwedt. — Der Mörder des aus Schwedt gebürtigen Schulmädchens Kofchord in Berlin ist bereits verhaftet worden. Es ist der Schuhmacheremeister Oskar von Busse, geboren 1872 zu Dzierwa (Kreis Inowrazlaw).

Wriezen. — Die Scheunen des Fleischermeisters Ohnesorge, des Böttchermeyers Griesbach, des Destillateurs Wetz, des Brunnenbauers Meißel, des Destillateurs Neumann, des Stellmachereisters Schulz und der Wittwe Schulz, sowie ein dem Zimmermeister Wiesel gehöriger größerer Holzschuppen sind niedergebrannt.

Ziebingen. — In der Nacht brannten Wohnhaus, Stall und Scheune des Gastwirths Nidel zu Grimmich vollständig nieder.

Provinz Ostpreußen.

Löben. — Auf schreckliche Weise kam der Brunnenbauer Roman aus Gr. Gabel ums Leben. Er baute an einem Wärrerhause umwidmen einen Cementbrunnen. Trotz mehrfacher Warnung wollte er die Wände der Brunnen nicht absteifen. Als nun ein Eisenbahnzug vorüberfuhr, fiel das Erdreich infolge der Erschütterung hinab und begrub ihn. Schnell wurde er bis zur Brust von der ihn bedeckenden Erde befreit. Man suchte ihn emporzuziehen, aber seine Rippen waren eingestemmt. Unglücklicherweise stürzte währenddessen zum zweiten Male eine Erdschicht hinunter, die ihn vollständig begrub. Nach sechs Stunden angestrengter Arbeit wurde der Unglückliche tot hervorgezogen.

Oserode. — Von seiner Auh angegriffen wurde der 60 Jahre alte Darmmeister Will aus Tauerbach, wobei er so böse zugerichtet wurde, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

Provinz Pommern.

Arrib. — Die dem Aderbührer Schönfeld gehörige Scheune in der Stargarder Straße brannte mit sämtlichem Inhalt nieder, auch die benachbarte Scheune fiel dem Feuer zum Opfer. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Regenwalde. — Der beim Bahnbau beschäftigte Arbeiter Gustav Dumke aus Köslin hatte am Abend im Gasthause zu Stargard dem Spiritus gut zugesprochen und begab sich dann in angetrunkenem Zustand zur Auh. Am Morgen wollte nun ein anderer Arbeiter den Dumke wecken und fand D. in trübender Stellung als Leiche im Stalle vor. Der Tod ist wohl infolge allzuviel genossenen Alkohols eingetreten.

Wollin. — Barbier Leistkow unternahm mit seinen und mehreren fremden Kindern eine Bootfahrt auf der Dibenow. In dem ziemlich kleinen Boot saßen schließlich an sieben Insassen. Plötzlich schlug das Boot um, und alle stürzten in das Wasser. Leider konnten die 12-jährige Tochter des Schuhmachers Wid und der Sohn des Leistkow nicht gerettet werden sondern ertranken.

Provinz Posen.

Drowo. — Der 13-jährige Sohn des Häuslers Thomas Wobnigat im Dorfe Wutetz spielte auf dem Felde mit einem mit Schrot geladenen Leiching. Dabei gestellte sich zu ihm der gleichaltrige Nachbarsohn des Wirthes Symantkiewicz. Wobnigat entließ sich in der Hand des Wobnigat die Waffe und die ganze Schrotladung ging dem S. durch den Hals, so daß er auf der Stelle seinen Geist aufgab.

Kawitzsch. — Ein Bismarddenkmal soll hier zum nächsten 1. April errichten. Deutsche Männer aus Kawitzsch haben seit einiger Zeit Geld zu diesem Zwecke zusammengebracht. Die Sammlung beträgt schon über 2500 Mark. Bismard war Ehrenbürger von Kawitzsch.

Schorina W. — Die auf dem Dominium Strade bestellte 16-jährige Tochter des dortselbst wohnhaften Besitzers, früheren Ortschulzen Mathes, unternahm einen Selbstmordversuch, indem sie sich mit einem Knüttelmesser den Hals zu durchschneiden beabsichtigte. Die Schwestern hielten die Selbstmörderin jedoch von der Durchföhrung ihres Vorhabens ab. Als Motiv zu dieser That wird Hurd vor Strafe angenommen.

Wreschen. — Der Arbeiter Bedgorski in Chwalibogowo erlitt eine schwere Fleischquetschung, weil er beim Pflügen vom Dampfpluge fiel.

Provinz Schlesien.

Rimpsch. — Lebendig verbrannt ist die 16 Jahre alte Tochter des Schaffners Käcker in Wättrich, hiesigen Kreises, welche beim Feuermachen Petroleum verwendete.

Ottmachau. — Von einem tödtlichen Unglücksfall wurde die Frau des Stellensbesizers Krautwald betroffen. Diese war bei der Drechselmaschine beschäftigt und wollte in der Nähe des Betriebes einen Gegenstand aufheben, dabei erfasste die Welle ihr Kopftuch und den Kopf, wodurch ihr die Kopfhaut losgerissen und die Schädeldecke derart zertrümmert wurde, daß das Gehirn blutigelagert wurde. Die Verunglückte starb nach einer Stunde.

Ratibor. — In Markowitz brach in der Scheune des Grundbesizers Leopold Meier Feuer aus, welches die ganze, aus Wohnhaus, Scheune und Stall bestehende Besizung in Asche legte.

Scharleh. — Auf dem Scharleher Tiefbau ereignete sich in der Nacht ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang. Der Maschinenwärter Gorniot von hier stürzte von einer Leiter 8 Meter tief herunter und zog sich dadurch so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Provinz Schleswig-Holstein.

Brügge. — Zwei Kinder des Arbeiters Frank in Bisse, Knaben von drei und vier Jahren, wurden, als sie heimlich das Elternhaus verlassen hatten, nach vielem Suchen auf dem Worsbühler Bahnhof aufgegriffen und zurückerbracht.

Dstangehn. — Die älteste Person im Kirchspiel Gelling, die Wittwe Maria Dorothea Henningsen zu Düstholz ist im Alter von 100 Jahren 6 Monaten gestorben. In der letzten Zeit nahmen ihre Kräfte allmählich immer mehr ab. Sie beklammerte sich um nichts mehr, nahm auch fast keine Nahrung zu sich. Wittve Henningsen, geb. Wöb, war die Tochter eines Landmannes aus der Gegend von Süderbrarup. Sie lebte bei ihrer Tochter auf Düstholz bei Gelling.

Wessleben. — Vor Kurzem brannte das Gewese des Landmanns Harloff in Nordweich vollständig nieder. Sämtliche Erntevorräthe wurden ein Raub der Flammen.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Zahna. — Der preussische Generalmajor z. D. Merkel, der Reorganisationsator der japanischen Armee, erwarb hier im Auftrage der japanischen Regierung eine große Anzahl von Kriegshunden, die jetzt nach Japan geschafft werden.

Zerbst. — Der in der Nähe der Reumühle als Leiche aufgefundenen Arbeiter Sanftenberg von hier hat aller Wahrscheinlichkeit nach seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Wenn auch die stattgefundenen gerichtsarztliche Untersuchung vollständige Aufklärung des Falles noch nicht erbracht hat, so deuten doch verschiedene Umstände auf einen Selbstmord hin.

Rheinland und Westfalen.

Essen. Der Dortmunder Ziegeleibesitzer Johannes Peters ist nach Verübung großer Wechselfällungen verstorben. Der Gesamtvermögen wird auf über 100,000 M. geschätzt.

Gronau. Im holländischen Det Loffe erschoß der evangelische Pastor Deger seinen Adoptivsohn Roßmar. Er warf sich dann vor einem Personenzug und schoß sich, als dieser hielt, eine Kugel in den Mund. Deger war von seinem Adoptivsohn vor einiger Zeit angezeigt, gegen seine Hauswälderin einen Giftmordversuch gemacht zu haben. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Pastors.

Saarbrücken. Wegen Soldatenmishandlung wurde der Unteroffizier Ruby aus Saarbrücken vom Kriegsgericht in Landau in der Pfalz zu 1 Jahr Gefängniß, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt.

Saarburg. Bei Conz wurde auf der Brücke der Saarbahn der Bahnmeister Kammerzeller von einem Personenzuge überfahren und getödtet.

Schwerte. Vor Kurzem hat sich der Agent Hüsemann auf dem höchsten in seiner Wohnung erhängt.

Steele. Ueberfahren und getödtet wurde am Rottebaumkamp der Invalide Höller aus Horst.

Wald. Die Stadtverordnetenversammlung nahm eine Stiftung des Kommerzienraths Karl Ruff in Neudahl im Betrage von 100,000 M., die u. a. für arme Wöchnerinnen, zur Unterhaltung einer Haushaltungsschule und zu Stipendien für solche junge Leute, verwandt werden sollen, die sich der Solinger Eisen-Industrie widmen wollen. Ruff ist der Sohn eines früheren hiesigen Hauptlehrers.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Sorzum. — Der Lehrer Schmidt feierte das Amtsjubiläum seiner 25-jährigen Amtshätigkeit am Orte. Es fehlte nicht an vielfachen Ovationen.

Stadthagen. — Rettor Hermann Häbemeier an der hiesigen Mädchen-Bürgerschule, der voriges Frühjahr sein 50-jähriges Lehrere-Dienstsühiläum gefeiert hat, trat mit dem 1. October in den Ruhestand. An seine Stelle tritt der Rettor der hiesigen Knaben-Bürgerschule Gustav Daeleler, der bereits früher Lehrer an der Mädchenschule war. Zum Hauptlehrer der Knaben-Bürgerschule ist nun der seitberige erste Lehrer dieser Anstalt Hermann Steinmetz ernannt worden.

Steinhude. — Vor Kurzem wurde die bisher älteste Person unseres Fiedens unter großer Theilnahme der Gemeinde zu Grabe getragen und zwar die im Januar 1812 geborene Wittve Marie Kleue geb. Netting. Die alte Frau erfreute sich bis vor einem Jahre einer seltenen Kräftigkeit, die durch einen ersten Unfall gestört wurde.

Stolzenau. Beim Strohschneiden in der Scheune des Oekonom Herrn Karl Hüsemann hier hatte der Arbeiter Wilhelm Deppe das Unglück, daß ihm die dabei benutzte Sense ausglitt und in das Bein fuhr.

Verben. Bei einer Tanzbelustigung in Nienhagen kam es unter den jungen Leuten des Tanzgelbes wegen zu Streitigkeiten. Hierbei soll der Dienstknecht Heinrich Duensing aus Hören, der angetrunken war, mit dem Messer gewüthet und den Schlosser Alfred Schumann, den Kammer Andreas Tomaszewski aus Götten und den Haussohn Heinrich Volkers aus Nienhagen mehr oder weniger verletzt haben. Duensing, der zwei Mal verurtheilt ist, ward der gefährlichen Körperverletzung des Tomaszewski schuldig befunden und zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Walsrode. Schwere Brandwunden, die den Tod zur Folge hatten, erlitt das 4-jährige Söhnchen des Dachdeckers Schröder in Mengershof. Während die Mutter, die beim Waschen beschäftigt war, für einen kurzen Augenblick einen mit kochendem Wasser gefüllten Kessel von Herde auf die Erde gestellt hatte, fiel der in der Küche spielende Knabe rüchlings in das siedende Wasser, wobei er in entsetzlicher Weise verbrüht wurde.

Welsche. Während der größte Theil der Einwohner unseres Dorfes zur Kaiserfeier in Friedrichs- und Hameln weilt, brach in dem Hause des Tischlermeisters Söfster Feuer aus. In kurzer Zeit brannte das Haus mit Vertheil und Stallung vollständig nieder.

Odenburg und Mecklenburg.

Schönberg. — Der Lehrer Kummerow hieselbst, der zu Michaelis den Schuldienst hieselbst quittirt, hat die ihm angebotene Stelle in Schleswig-Holstein ausgeschlagen und übernimmt dagegen mit dem genannten Zeitpunkt die Lehrerstelle in Krumbek im Lübschen Gebiet.

Wescht. — Die in den 50er Jahren stehende Wittve Emte, die ein Haus allein bewohnte, wurde von einem hiesigen Briefträger, welcher zum Grasmähen ging, vor ihrer Hausthür liegend tot aufgefunden. — Frau Emte war schon seit längerer Zeit leidend, sie hat wohl Hilfe bei Nachbarn suchen wollen, ist aber einem Schlaganfall auf dem Wege dahin erlegen.

Waren. — Zur Feier der Einweihung des an der alten Stätte neu erbauten Hotels „Stadt Hamburg“ fand im Festsaal des neuen Hauses ein Diner statt.

Wismar. — Vor Kurzem entstand im Hause des Schuhmachers Schröder in der Schulstraße Feuer. Der Dachstuhl brannte vollständig nieder und auch das obere Stockwerk hat sehr gelitten. Ein Nebenhaus wurde gleichfalls etwas in Mitleidenschaft gezogen. Wie verlautet, soll das Feuer dadurch entstanden sein, daß Funken aus dem Schornstein auf ausgelegte Betten flogen und diese in Brand setzten.

Wittenburg. — Vor Kurzem entstand auf dem Grundstück der Wittve Karst, wo der Maurermeister Friese die K.ische Dampfzuckerrei in Benutzung hat, vermuthlich durch Funken der Maschine, die im Stall jündeten, Feuer. Sämtliche Gebäude, sowie das Wohnhaus wurden ein Raub der Flammen.

Provinz Hessen.

Korbach. Vor Kurzem entstand auf unaufgeklärte Weise hier ein Feuer, welches großen Schaden anrichtete. Während der Nacht schlugen plötzlich aus einer Scheune an der Neufläcker Kirche Flammen empor, und die Funken sprangen in die benachbarten Häuser des Drechselmeisters Eigenrodt, des Kaufmanns Anietiem, welche beiden Häuser sowie noch eine Scheune und Wohnhaus niederbrannten.

Korbach. Hier hat es schon wieder einmal gebrannt und zwar in dem neuen Dorftheil. Wegen des künftigen Südwindes ist aber nur das Korbische Haus dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Besitzer wollte das Gebäude in diesen Tagen aus freier Hand vertheigern lassen.

Von der Werra. Eine große Feuersbrunst wüthete in Ritschenhausen, durch welche binnen wenigen Stunden drei große Wohnhäuser und fünf Scheunen nebst so viel Wirthschaftsgebäuden in Asche gelegt wurden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Großherzogthum Hessen.

Weinheim. — Ein bedeutendes Schadenfeuer vernichtete die gefüllte Scheuer des „Löwenwirths“ zu Groß-Sachsen.

Zwingenbera. — Die Tagelöhnerin Kramer fiel beim Fensterputzen am Sitzungsfaale des hiesigen Amts-

gerichts in den Hof und verletzte sich schwer.

Königreich Sachsen.

Neugersdorf. — Die 27 Jahre alte Ehefrau des Tischlereisters Schuller ist beim Waschemangeln in der Tempelischen Wasch- und Mangelanstalt tödtlich verletzt worden.

Overneutrich. — Dem Stellmachereister Hülsch in Overneutrich wurde dieser Tage ein Kind geboren, welchem die Augen gänzlich fehlten.

Plaueu. — An Blutvergiftung starb im Krankenhaus in Plaueu i. V. der im 45. Lebensjahre stehende Schuhmachereister Franz Albert Stab aus Nechttau.

Reichenbach. — Auf dem oberen Bahnhofe in Reichenbach wurde der Schaffner Bachmann aus Reichenbach i. V., der vom Zugführerwagen des einfahrenden Königsbäler Güterzuges herabgefallen war, tödtlich überfahren.

Rudelsdorf. — Gutsbesitzer Wilhelm Arnold und dessen Gattin in Rudelsdorf bei Wabheim begingen die goldene Hochzeit.

Schnitz. — Der Hausbesitzer, Weber und Müller Zimmermann stürzte von der Scheune infolge Ausrutschens auf einen Stein, wodurch ihm die Hirnhäute zertrümmert wurde. Er war sofort tot.

Stollbera. — Es gerieth während der Frühstückspause der 15-jährige Arbeiter Schürbler aus Hohendorf in der Reichenbach'schen Webfabrik in die Maschine und erlitt einen Armbruch.

Wallroda. — Hier beging in voller geistiger Frische das Reppel'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Zwickau. — Der in Zwickau in Arbeit stehende Klempnermeister Max Siedinger aus Eppelfingen stieg auf einem Oberhohndorfer Schacht in der Mittagspause, um einem Nachbarn gegenüber seinen Wagemuth zu zeigen, auf eine 30 Meter hohe Felswand, wurde vom Schindeln erfaßt und stürzte ab. Der Leichsinnige erlitt schwere Verletzungen.

Königreich Bayern.

Miesbach. — Eine Mündnerin, Fräulein Sophie Eicheleitner (Jug. Kaufser Sophie), die seit vielen Jahren in unserer Gegend weilt, wurde im Pfluger-Weiler bei Lichtenau ertrunken aufgefunden. Es dürfte Selbstmord vorliegen.

Neustadt. — Verhaftet durch die hiesige Polizei wurde der 35 Jahre alte Gypfer Christian Baumgarts von hier, weil er auf dem Altenhof bei Fißbach einen Einbruchsdiebstahl verübt hat.

Otterberg. — Kürzlich wurde in Otterbach ein vier Jahre altes Kind des Herrn Johann Rubin, Tagner, von einem Holzfuhrwerk aus Baalborn überfahren; es soll schwer verletzt sein.

Prien a. Chiemsee. — Im sogenannten Schwarzgraben an der Staatsstraße nach Bernau wurde die schon ziemlich stark in Verwesung übergegangene Leiche des 65 Jahre alten Schmiedes Pantraz Ott von Schüßelfeld, Bezirksamts Höchststadt a. d. Aisch, gefunden.

Schwegenheim. — Seinen 90. Geburtstag feierte der Handelsmann Veis Ebb dahier, der älteste Mann in der ganzen Gegend. Der Jubilar geht noch jetzt seinen Gehschälen nach und ist im Stande, ohne Brille zu lesen und zu schreiben.

Unterjulsbach. — In der Gemarkung Mühlberg, zwischen Hirschhorn und Eulenbiss, wurde vor etlichen Jahren allem Anscheine nach ein Hünengrab entdekt. Es sollen in nächster Zeit Ausgrabungen in dem Gemeindevwald Unterjulsbach vorgenommen werden.

Reichsath.

Pirmasens. — Der 38-jährige verheirathete Anstreicher Rudolf Gonsart fiel beim Anstreichen im Realschulgebäude von einer Leiter und brach dabei drei Rippen. Er wurde alsbald in's städtische Krankenhaus verbracht.

Schifferstadt. — Spurlos verschwunden ist der Wirth des Gasthauses am Rheinischen Hof, Schlosser. Häusliche Zwistigkeiten, sowie Vermögensverluste sollen ihn zu dem Schritte veranlaßt haben.

Königreich Württemberg.

Ugendorf. — Der Sonnenwirth Joseph Blesch fiel in der Scheuer rüchlings die Leiter herunter, jedoch er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb.

Waldrod. — Hier brannte das Doppelwohnhaus von Schreiner Biber und Korbmann Seeger ab.

Winterbach i. M. — Der Besitzer der hiesigen Eisenblechfabrik, Karl Schabel, ist unter Zurücklassung von Frau und Kindern und nicht unbeträchtlicher Schulden nach Amerika entflohen.

Großherzogthum Baden.

Langenfristlach. — Es brannte hier der große Bauernhof des Gottlieb Stodtburger vollständig nieder.

Meersburg. — Hier erkänzte sich der Seminarlehrer Theodor Pfaff sen. in seiner Wohnung. Pfaff war seit einiger Zeit geistesgeleiert.

Wehr. — Der in Ortsteile Plinten in Wehr wohnhafte Maurer Thomas Hitz durchschneit sich in seiner Wohnung die Aehle und war bald darauf todt. Hitz war dem Trunke ergeben.

Weinheim. — Im benachbarten Laudenbach feierte dieser Tage der 78 Jahre alte Volkshaffner a. D. G. F. Löffmann seine goldene Hochzeit.

Essen-Lothringen.

Groß-Rosseln. Der unbankbare Koftgänger, Namens Schmitt der unlängst seinem Logiswirth mit dessen Spartaftenbuch von 3300 M. durchgegangen war, ist in Antwerpen verhaftet worden. Von dem Geld hatte er bereits 1600 M. verausgabt.

Hagenau. Mehrere junge Leute spielten mit einem Revolver, wobei der 17-jährige August Gekhene von seinem 18 Jahre alten Kameraden Alfred Hoffmann durch einen Schuß mitten in's Herz gelödtet wurde. Hoffmann glaubte, der Revolver wäre nicht geladen.

Meß. Oberst-Leutnant Kotschote vom General-Commando des 16. Armeekorps, ist bei einer Fahrt zur Jagd schwer verunglückt. Er zog sich einen Beinbruch und innerliche Verletzungen zu.

Sulzmat. Ein besagenermüthiger Unfall spielte sich in der Nacht vor einigen Tagen hier ab; das Anwesen des Weinstückers Reinhart nebst Delmühle, sowie ein Nachbaranwesen gerieth in Brand; beide Anwesen wurden eingestürzt. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehmann, der Ackerer Striet, unter einer zusammenstürzenden Mauer vergraben. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Freie Städte.

Bremervahren. Eine verheerende Feuersbrunst brach neulich Mittags gegen 1 Uhr in der Holzfabrik von Hoge in Lehe aus. Auf einer Fläche von mehreren tausend Quadratmetern standen im Augenblicke hunderte von Holzstöcken in lodernem Flammen. Die Feuerwehrr war machtlos dem verheerenden Element gegenüber und beschränkte ihre Thätigkeit auf die Rettung der umliegenden Häuser. Das Feuer sprang jedoch auf das umfangreiche Weidgelaß von Th. Rißner über und äscherte es nach einer halben Stunde ebenfalls vollständig ein.

Lübeck. An Stelle des wegen hohen Alters ausgeschiedenen Dr. J. Rehmer wurde Landrath Dr. Neumann zum Senator gewählt.

Im Allgemeinen Krankenhaus, wo er von einem Leiden Befreiung gesucht hatte, verstarb einer der ältesten Beamten des Polizeiamtes, der Registrar Andreas Niemann.

Luxemburg.

Rümelingen. Beim Füllen einer Mine explodirte das Pulver durch die entstandene Reibung mit dem Labefloß. Der Bergmann Peter Schaber wurde so schwer am Kopfe getroffen, daß er in's Krankenhaus gebracht werden mußte.

Hovelingen. Ein Feuer entstand in den mit Stroh bedachten Gebäulichkeiten des Tagelöhners Wilhelm Flammang, welches dasselbe sammt dem dort befindlichen Brennholz und dem Futtervorräthen vollständig einäscherte.

Oesterreich-Ungarn.

Saar. Maurer Franz Hof stürzte von dem 2½ Meter hohen Gieße eines im Bau begriffenen Hauses herab und erlitt schwere Verletzungen, denen er erlag.

Sternberg. Der Buchhalter der hiesigen Sparkasse, Anton Ruff, der nach Defraudation von 80,000 K. schuldig wurde, ist nächst Preshburg als Leiche aus der Donau gezogen worden.

Troppau. Der bei dem Hofspeiteur Julius Dufsch als Hausverwalter und Intendant beschäftigte 50-jährige Franz Krause hat sich erschossen. Das Motiv soll eine verfehlte Hauspekulation sein.

Ungarisch-Brod. Im Hofraume des dem Heinrich Ebloag gehörigen Hauses stürzte eine Mauer ein, wobei das vierjährige Häuslerkind Rosa Kubik verschüttet und getödtet wurde.

Wesseln. Der hier wohnhafte Spenglergehülfe Josef Jergabet ist beim Baden in der March ertrunken.

Zmittau. Der Zimmermaler Johann Kadermann, dessen Frau und Kind den Tod durch Ertrinken fanden, hat sich mittels Salzsäure vergiftet.

Schweden.

Luzern. Es brannte in Melseden das für 10,000 Fr. versicherte Haus sammt Scheune des Banwoartes Jos. Fellmann nieder.

Witters. Hier gerieth Haus und Stall des Raminsegers Bigger in Witters bei Sargans in Brand. Leider fiel dem Unglück ein Menschenleben zum Opfer; eine 70-jährige Frau blieb in den Flammen.

Wald. Die letzte Tage in Wald erfolgte Brandstiftung gab im Orte viel zu reden. Ein harter Verdacht fiel auf den seither thätig gewordenen Gärtnerarbeiter Kieselhausen von Gottha. Der Polizei ist es nunmehr gelungen, diesen in Oberzuzil zu verhaften. Schon im ersten Verhör gab er zu, Lödwill Brandstiftung verübt zu haben.

Waterlandsche hungert oft, während Patriotismus den Braud nicht mehr zubringt.

General Mitschikento.

General Mitschikento, dem vor kurzem auch die Anerkennung seines obersten Kriegsherrn durch Verleihung eines goldenen Ehrenhäfels zu theil wurde, dürfte unter allen Generälen der mandchurischen Armee die bestgeachtete und vorzüglichste der besten, die sich für die Bedürfnisse und für die Kräfte seiner Leute und schließlich persönliche Tapferkeit, die ihn würdig dem weissen General an die Seite stellt. Die Nojose Generalia ihm folgende Schöderung: Auf einem einfachen Brettstuhl sitzend, in das Stadium der auf dem Tische ausgebreiteten Karten vertieft, oder aufmerksam dem Vortrag seines Stabschefs lauschend, ist er derselbe, wie in der Batterie, die von einem Hagel feindlicher Schrapnells überschüttet wird. Weder in seinen Augen, noch in seiner Haltung oder seiner Stimme ist die geringste Veränderung zu bemerken. Die Hände auf dem Rücken gekreuzt, leicht vornübergebeugt, geht er auf dem Hügel, auf dem die Batterie steht, auf und ab, als ob er nichts sähe, und doch hat er sein Auge überall, seine Bewegung des Feindes entgeht ihm. Von Zeit zu Zeit bleibt er stehen und gibt mit fester, klarer Stimme kurz einen Befehl. Nie, weder vor noch während der Schlacht, hört man von ihm ein Wort der Ermunterung oder des Ansporns für seine Untergebenen, solche Jugmittel braucht er nicht. Ein Blick auf die eisernen, auch im dichtesten Nebel unbedinglichen Züge des talblühigen Führers genügt, um auch dem Neuling im Kampfe, dem vielleicht das Herz bangen schlägt, die Ruhe und das Vertrauen wiederzugeben.

Ein weiterer Vorzug des Generals ist seine vorzügliche Kenntniß der Taktik und Kampfesweise des Gegners. Oft möchte man an Heilsehern glauben, so genau sagt er die Absichten und die Bewegungen der Japaner voraus. Am 27. Juli hatte er mit seinen beiden Kavallerieregimentern und der 1. Transpaltail- und 6. reitenden Gebirgsbatterie den Rückzug zu decken. General Schiffo war schon am Abend vorher weiter nach Norden zurückgegangen. Am späten Nachmittage trafen Meldungen über Meldungen ein, daß der Gegner von allen Seiten herandrängte und daß seine Vorposten nur noch 2 Kilometer entfernt wären. Die nächsten russischen Truppen standen einen Tagemarsch nordwärts, Mitschikento's schwache Vorposten denen der Japaner Auge in Auge gegenüber. Alle glaubten, daß umgehend der Befehl zum Rückzug erfolgen würde, doch nichts von dem. Ohne nur mit einem Wimper zu zuden, sagte Mitschikento: „Sie werden uns nicht angreifen. Sie ohne Kampf würden sie unsere Stellung nehmen. Wir bleiben.“ Des Generals Voraussehung traf zu, bis auf kleine Vorkämpfergefechte erfolgte nichts, und unter dem Schutze der Dämmerung ging die Abtheilung am nächsten Morgen in eine Stellung, die nur 2 Kilometer rückwärts lag. Bis zum Einbruch der Dunkelheit blieb Mitschikento auf den zur Vertheidigung ausserlehenen Höhen, die Kofaten beobachteten, daß die Japaner auf 8 bis 10 Kilometer Entfernung bivallirten. Ruffia zog der General seine Karte heraus und prüfte noch einmal die Meldungen. Dann musterte er noch einmal das Vorgebände, sah durch das Glas und wandte sich dann zum Kommandeur der Artillerie: „Wir werden morgen energisch angegriffen. Meiner Ansicht nach wird die feindliche Artillerie dort auf jener Höhe stehen. Treffen Sie Ihre Vorbereitungen dementsprechend.“ Am nächsten Tage, um 4 Uhr Morgens, flogen stehend die ersten feindlichen Schrapnells herüber und der Kampf dauerte bis 5 Uhr Abends. Auch diesmal wieder hatte der General recht gehabt. Es ist klar, daß diese unerwartete Nähe ihren Einfluß nicht auf seine Untergebenen verfehlt. Dazu kommt der scheinbare, wagemuthige Reitergeist, der die Kofaten zu glänzenden Heldenthaten fortweist. Wie Mitschikento unter den Offizieren als der geborene Führer und Reitergeneral bezeichnet wird, so werden seine Leute von den übrigen Kofaten als eine Elitekorppe bewundert. Die Brigade hat den Beinamen „die Glänzende“ erhalten, und verdient hienzen ehrenden Namen, denn sie war die erste in Korea, die kette über den Jalu durch das Treiben zerlief, und ist seitdem dem General ununterbrochen an der Seite.

Gast (sich mit einem harten, zähen Braten quälend): „Diesen Braten, Herr Wirth, sollten Sie „Port Arthur-Braten“ nennen.“ „Wieso denn?“ „Er ist — so schwer ernehmbar.“

„Möchtest Du der Weinherrlicher Aufstaus sein?“ sagte ein Münchener Familienvater zu einem andern.

„Ja, i bin g'wöhnt, g'han was z'uaq.“